

v.28. Siehe / allerliebster HERR Jesu / das arme bedrenge Weib / die Christliche Kirche / liegt für dir / und ist dir zu Fusse gefallen / sie helet instendig bey dir an / umb Abwendung der Kriegsnoth / und umb Befriedigung. Ach HERR / höre / ach HERR / sey gnädig / und hilff ihr / umb dein selbst / und deines Nahmens Ehre willen! Segne mit Friede / und gewähre uns alle dieser Bitte / so wollen wir dich samt Gott dem Vater / und heiligem Geiste dafür loben und preisen immer und ewiglich. Amen!



I. N. J.

Die zwölffte Predigt.

Textus.

Ex Cap. 11. vers. 11. 12. 13. 14. 15.

An vier und zwanzigsten Tage des neunten Monden / im andern Jahr Darit / geschach des HERRN Wort zu dem Propheten Haggai / und sprach: So spricht der HERR Zebaoth / frage die Priester umb das Geseß / und sprich: Wenn jemand heilig Fletich trüge in seines Kleides Gehren / und rührete darnach an mit seinem Gehren Brot / Gemüse / Wein / Oele / oder was für Speise were / würde es auch heilig? Und die Priester antworten und sprachen / Nein. Haggai sprach: wo aber ein Unreiner von einem berüh-

rüh-